

Ein Pfarrer trotzt Corona und einem Herzinfarkt

Pfarrer Georg Thaniyath geht für sein Projekt „Dach überm Kopf“ bis an seine Grenzen und darüber hinaus. Dadurch konnte er schon 1750 Familien ein menschenwürdiges Wohnen ermöglichen.

Von Gertraud Höfle-Peter
neue-redaktion@neue.at

Es war kein leichtes Jahr für Pfarrer Georg Thaniyath und sein Projekt „Dach überm Kopf“. Ziel des Geistlichen ist es, so vielen Menschen wie möglich in seinem Heimatland Indien stabiles Wohnen unter menschenwürdigen Bedingungen zu ermöglichen. Doch Corona erschwerte diese Bemühungen in der jüngsten Vergangenheit. Dennoch gab Pfarrer Georg nicht auf und fand im Land zahlreiche Unterstützer.

„Ich möchte mich bei allen bedanken, die das Projekt ‚Dach überm Kopf‘ trotz Coronakrise unterstützt haben. Obwohl die Vorarlberger und Vorarlbergerinnen selbst von finanziellen Einbußen betroffen waren, ha-

ben sie die Ärmsten unter den Armen nicht vergessen und weiterhin gespendet“, freut sich der aus Indien stammende Priester. Auch auf die Unterstützung seiner Helfer vor Ort konnte er zählen: „Die Bauarbeiter haben trotz Pandemie an den Häusern weitergearbeitet.“ So konnten wieder 28 Häuser fertiggestellt werden und im vergangenen Frühjahr an die neuen Hausbesitzer übergeben werden.

Familiäre Hilfe und Erkrankung. Da Pfarrer Georg aufgrund der Reisebeschränkungen nicht in seine alte Heimat fliegen konnte, nahm dieses Jahr dessen Bruder Francis die Einweihung der neu errichteten Häuser vor. „Leider konnte ich die Freude der Familien, dass sie nun ein richtiges Zuhause haben, dieses Mal nicht miterleben. Aber mein Bruder hat mir von den strahlenden Gesichtern der Beschenkten erzählt und mir viele Fotos geschickt“, sagt der Gönner Pfarrer.

Pfarrer Georg hatte einen Herzinfarkt und ist auf dem Weg der Besserung.

DACH ÜBERM KOPF

Kurze Zeit nach der Einweihung der Häuser erkrankte der 55-jährige Bruder von Pfarrer Georg leider an Corona und musste auf der Intensivstation behandelt werden.

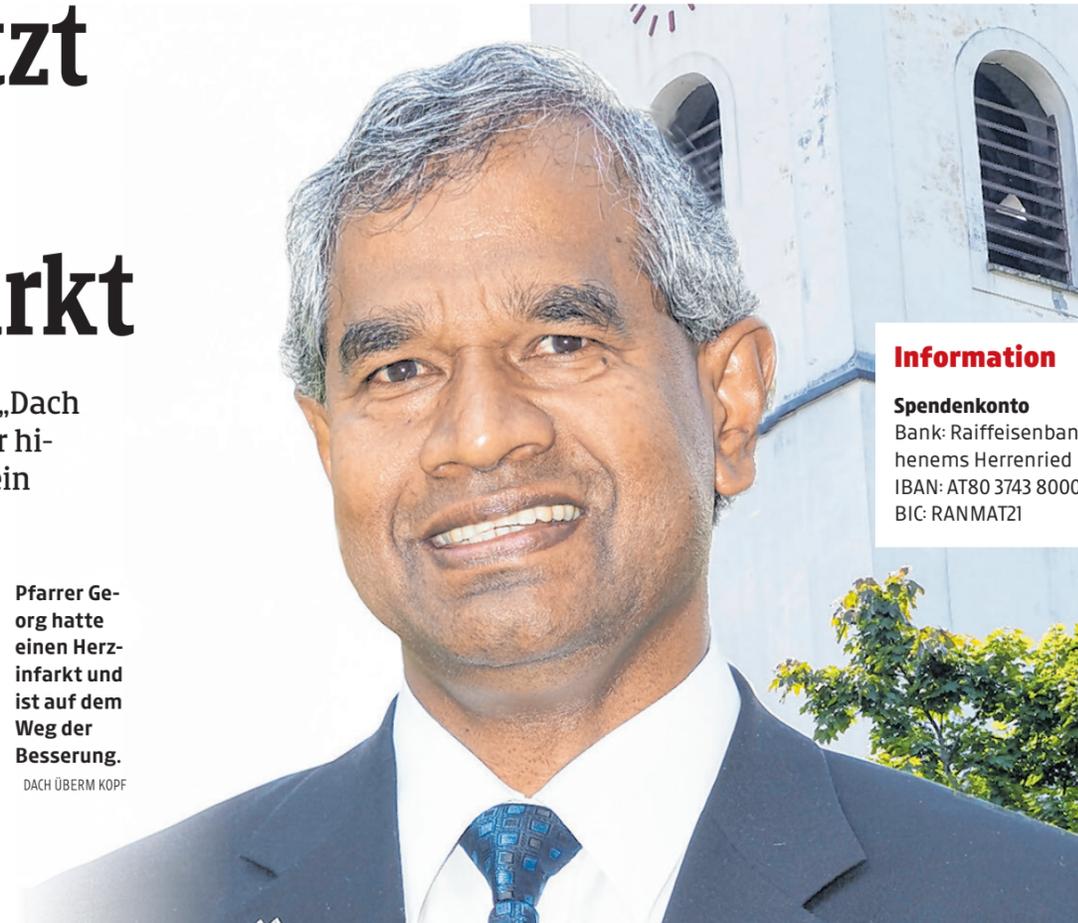
„Es sah einige Tage sehr schlecht für ihn aus, aber ein Wunder ist geschehen. Der Bischof hat in seiner Diözese einen Rundbrief geschrieben, mit der Bitte um ein Gebet für Francis. Auch ich habe all meinen Bekannten geschrieben und sie ge-

fragt, ob sie für meinen jüngeren Bruder beten können. Das Gebet hat seine Wirkung gezeigt“, ist Pfarrer Georg überzeugt.

Aber Pfarrer Georg Thaniyath hat selbst mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Nach einer Bandscheiben-Operation im Sommer erlitt er nur zwei Monate später einen Herzinfarkt, von dessen Folgen er sich derzeit erholt. Aus diesem Grund und aufgrund der Coronasituation muss auch der geplante

Filmvortrag abgesagt werden. Alle Spender und Spenderinnen sollen aber in den nächsten Wochen einen Brief mit Informationen und Bildern erhalten, versichert der Pfarrer.

Ermutigende Bilanz. Der Verein „Dach überm Kopf“ hat in den letzten Jahren mehr als 1750 Familien ein menschenwürdiges Wohnen ermöglicht. Außerdem wurden über 1000 Mädchen in Waisenheimen betreut. Dank Spenden aus Vorarlberg konnten zudem vier Nähzentren errichtet werden. Sie gewährleisten insgesamt rund 250 Frauen ein sicheres Einkommen. Das zuletzt errichtete Nähzentrum liegt in Chappara, eine der ärmsten Gemeinde in der Diözese. Hier haben circa 50 Frauen, die vormalig ihren Lebensunterhalt mit der illegalen Herstellung von Feuerwerkskörpern verdient haben, als Näherinnen eine legale Anstellung gefunden.



Information

Spendenkonto
Bank: Raiffeisenbank Hohenems Herrenried
IBAN: AT80 3743 8000 0108 9960
BIC: RANMAT21



Weitere Unterkünfte wurden gebaut.

DACH ÜBERM KOPF (3)



Waisenkinder werden durch das Projekt geholfen.

CORONA

Drittstiche sind jetzt bereits ohne Anmeldung möglich

Auffrischungsimpfungen können auch ohne Anmeldung gemacht werden. Angebot wird wieder ausgebaut.

Die Coronazahlen in Vorarlberg steigen weiter, jedoch nicht jene der Erstimpfungen. Daher appelliert die Politik an die Bevölkerung das Angebot anzunehmen und baut die Impfmöglichkeiten wieder aus. Für Vorarlberg gehe es weiter darum, möglichst viele Menschen für eine Impfung zu gewinnen und damit die Durchimpfungsrate anzuheben und bei bereits Geimpften den mit der Zeit relativ deutlich abnehmenden Impfschutz durch eine Auffrischung zu erneuern.

Weiter geöffnet sind auch in der bevorstehenden Kalenderwoche 45 die Impfkosten in den drei großen Vorarlberger Einkaufszentren Messepark Dornbirn, Interspar Feldkirch-Altenstadt und Zimbapark Bürs. Die bisherigen Impftage – jeweils freitags und samstags – werden

um einen dritten Impftag, den Donnerstag, erweitert. Zusätzlich geht mit der Impfkosten im Kaufhaus der Wälder in Egg ein zusätzliches Impfangebot in den Betrieb. Kurztentschlossene können sich anmelde- und kostenfrei gegen das Coronavirus impfen lassen. Auch Auffrischungsimpfungen sind möglich. Neben der E-Card ist ein amtlicher Lichtbildausweis für eine Impfung vorzuweisen. Geimpft wird Biontech/Pfizer.

Terminbuchung möglich. Für ein breites Impfangebot sorgen auch die reaktivierten Impfzentren Bregenz und Nenzing.

Neben Erst- und Zweitimpfungen können in den Impfzentren auch hier erforderliche Impfauffrischungen abgeholt werden. Impfwillige ohne Anmeldung können vor Ort zwischen den mRNA-Impfstoffen von Biontech/Pfizer und Moderna (beide für Personen ab zwölf Jahren zugelassen) auswählen. Zusätzlich zu den anmeldefreien Coronaimmunisierungen lassen sich schon jetzt bis Februar 2022 in den Impfzentren konkrete Impftermine fix buchen.

Aktuell liegt die Zahl der aktiv Positiven bei 3080. 48 Menschen sind im Spital.

Hospitalisierte Coronapatienten



In Bregenz wird bereits seit Donnerstag wieder geimpft. Das Interesse an der Impfung ohne Anmeldung war groß. SHOUROT